

Freie Universität  Berlin

36. BERLINER SOMMER-UNI

28. August bis 03. September 2023

Globale Ordnung unter Stress

**Gefahren und Prognosen aus Sicht
der Wissenschaft**

BERLINER AKADEMIE
für weiterbildende Studien e. V.

Veranstaltungsort

Freie Universität Berlin
Hörsaal 1b
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin



Herausgeber

BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.
Freie Universität Berlin

Redaktion

BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.
Malteserstraße 74 – 100, Haus L
12249 Berlin
Tel.: 030 / 785 20 90
Fax: 030 / 78 99 26 25
eMail: BerlinAkademie@t-online.de
www.BerlinAkademie.de

Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper
Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
Tel.: 030 / 838-52917
eMail: harm.kuper@fu-berlin.de
<http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/wbm>

Redaktionsschluss: Juli 2023
Druck: Blueprint Berlin GmbH
Auflage: 2.500 Exemplare

Freie Universität  Berlin

36. BERLINER SOMMER-UNI

28. August bis 3. September 2023

Globale Ordnung unter Stress

**Gefahren und Prognosen aus der Sicht
der Wissenschaft**

BERLINER AKADEMIE
für weiterbildende Studien e. V.



Veranstaltungsort
Freie Universität Berlin
Hörsaal 1b
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 36. BERLINER SOMMER-UNI,

2023 blickt die Freie Universität unter dem Motto *75 Jahre Freies Denken. Verantwortung bilden. Veränderung gestalten*, auf ein Dreivierteljahrhundert bewegter Universitätsgeschichte zurück. Mehr als die Hälfte dieser Zeit ist die Berliner Sommer-Uni bereits Bestandteil unseres Angebotskanons und erfüllt den Anspruch der Hochschule, neben der Ausbildung klassischer Studierendenjahrgänge auch im Bereich der universitären Erwachsenenbildung Akzente zu setzen.

Programmatisch ist die Erwachsenenbildung der Aufklärung verpflichtet und verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Innovation in die Zivilgesellschaft zu tragen und wissenschaftliche Weltdeutungen in die öffentliche Diskussion zu stellen. Es entsteht so eine bedeutende Schnittstelle der Universität zur Zivilgesellschaft, zu akademischen und nicht akademischen Bildungsträgern, vor allem aber eben zu einem Publikum von großer Diversität. Die Formate der Berliner Sommer-Uni sind dabei partizipatorisch, denn Wissenschaft ist niemals eine Einbahnstraße. Sie kann nur funktionieren und innovativ sein, wenn sie Impulse aufnimmt und auf unterschiedlichsten Ebenen interagiert. Die Berliner Sommer-Uni schafft eben diesen Dialog mit verschiedenen Gruppen innerhalb und außerhalb der Universität und trägt damit nicht nur zur Wissensvermittlung bei, sondern versorgt die Freie Universität und alle anderen beteiligten Institutionen gewissermaßen mit Input und Inspiration von außen.

Es gilt hierbei stets, dass Bildung und Weiterbildung kein Selbstzweck sind. Eine starke, gebildete Zivilgesellschaft ist zentraler Schlüssel für die Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit. Das Oberthema der Berliner Sommer-Uni beschreibt den Ist-Zustand treffend: Globale Ordnung unter Stress. Es liegt auf der Hand, dass Wissen und Reflexion Grundvoraussetzungen für die Lösung von Problemen sind.

Grußwort

In diesem Sinne blicken wir nicht nur auf 75 Jahre Freie Universität und 36 Jahre Sommer-Uni zurück, sondern auch ganz besonders und mit Ehrgeiz und Gestaltungswillen nach vorn.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Austausch und viel Vergnügen beim Lehren und Lernen voneinander.

Univ.-Prof. Günter M. Ziegler
Präsident der Freien Universität Berlin
Schirmherr der 36. BERLINER SOMMER-UNI 2023

Einleitung

Die Periode nach dem Ende des Kalten Krieges sei endgültig vorüber, sagte UN-Generalsekretär Guterres in New York bei der Vorstellung einer „Neuen Agenda für den Frieden“. Er sieht die Welt auf eine neue Ära der Krisen und Konflikte zusteuern.

Es breche nun eine Zeit an, die bereits von einem hohen Ausmaß an geopolitischen Spannungen und Rivalitäten zwischen den Großmächten geprägt sei. Dies gefährde die Idee der Vereinten Nationen, wonach alle Länder zusammenarbeiten sollten, um globale Probleme zu lösen. Zu den größten Herausforderungen zählt Guterres unter anderem komplexe und tödliche Konflikte wie den russischen Krieg gegen die Ukraine, Sorgen vor einer möglichen nuklearen Eskalation, wachsende Ungleichheiten in den Gesellschaften sowie Angriffe auf Menschenrechte.

Die Frage nach der Zukunft der internationalen Ordnung beschäftigt uns. Die Bundesregierung bringt es auf den Begriff Zeitenwende. Mit der Annexion der Krim und der militärischen Intervention im Donbas entschied sich Russland 2014 dafür, imperialistische Interessen auf dem Wege der Konfrontation und des Krieges durchzusetzen. Spätestens der Krieg gegen die Ukraine hat die globale Ordnung der Zeit nach 1945 nachhaltig erschüttert. Sanktionen gegen Russland sollten als massive Strafmaßnahmen einlenken herbeiführen – wie wirksam sind sie?

Russland führt den Krieg mit äußerster Brutalität und vertritt einen aggressiven Nationalismus. Zugleich verfolgt das Putin-Regime Regimekritiker und Minderheiten mit diktatorisch ausgeübter Macht, bricht Übereinkommen sowie Verträge und verletzt das Völkerrecht. Ihre historischen Erfahrungen ließen Polen und die baltischen Staaten schon lange vor Russlands Politik und dessen Großraumdenken mit Einflusszonen und Vasallenstaaten warnen. Doch wurden sie wahrgenommen? Das führt zu der Frage, ob Versäumnisse in Wissenschaft und Forschung zu konstatieren sind.

Die Zahl autoritärer Regime und die Anhänger autoritärer Politik in demokratischen Staaten ist im Wachsen, Italien, Frankreich, Serbien, Tschechien, Ungarn – die Aufzählungen lässt sich fortsetzen. Können Gefahren abgeschätzt werden und welche Herausforderungen ergeben

Einleitung

sich daraus? Die universelle Gültigkeit der Menschenrechte wird zunehmende in Frage gestellt.

Der Glaube an Wandel durch Handel und Dialog hat erkennbar Schaden genommen. Welche Konsequenzen können für Deutschlands Außenpolitik beschrieben werden? Die Komplexität macht vielleicht ein Beispiel deutlicher. So wird für China gesagt, dass wir es als Partner beispielsweise beim Kampf gegen den Klimawandel benötigen, gleichzeitig als einen Konkurrenten auf dem Gebiet der Wirtschaft erleben und in diesem Staat einen geostrategischen Rivalen, nicht zuletzt auch bei Auseinandersetzungen um Fragen der gesellschaftlichen Ordnungen, sehen müssen.

Real existierende Krisen zeigen Folgen in Einstellungen und Verhaltensweisen von Bürgerinnen und Bürgern. Es sind der Klimawandel mit seinen Folgen, die sozialen Langzeitwirkungen der Corona-Pandemie, der Krieg Russlands gegen die Ukraine mit seinen wirtschaftlichen Konsequenzen (Energie-versorgung, Inflation). Das Gefühl des Ausgeliefert-Seins ist eine Herausforderung für die Zivilgesellschaft. Der Ruf nach Fachkenntnis und Expertise ist nicht zu überhören, auch von Politikerinnen und Politikern. Und welche Steuerungskraft hat die Politik gegenwärtig?

Gefahren und Prognosen aus Sicht der Wissenschaft werden uns die Beiträge an den nächsten Tagen vorstellen: der Bogen von umfassenden Sichten auf komplexe Systeme und deren Wechselwirkungen bis zum Hinterfragen unseres Verhaltens als Bürgerinnen und Bürger. Seminaristische Vorträge, thematisch ergänzende Besichtigungen und Führungen sowie kulturelle Veranstaltungen werden an den Nachmittagen unser Programm der Sommer-Uni abrunden.

Am Sonntag wird die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vorgestellt; gelegen an der deutsch-polnischen Schicksalsgrenze trägt sie nachhaltig zur europäischen Integration bei. Mit ihrer Gründung im Jahr 1991 setzte sie als Lehr- und Forschungsstätte erstmals in Deutschland erfolgreich das Konzept einer Europa-Universität um. In diesem Jahr wurde das „Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies“ eingerichtet, um die

Einleitung

intensive akademische Beschäftigung mit Geschichte und Kultur, Politik und Gesellschaft der Ukraine in ihren europäischen Bezügen und globalen Verflechtungen zu ermöglichen.

In Altranft wird das Oderbruch Museum das einmalige Wassersystem mit über 1.000 Kilometer langen Gräben, die Menschen und ihre Kultur im Oderbruch präsentieren. Besichtigt wird das Schloss, ein Herrenhaus inmitten eines Landschaftsparks aus dem 19. Jahrhundert. Die ersten Konzepte für das Freilichtmuseum wurden bereits in den siebziger Jahren erarbeitet.

Bei den Fachvertreterinnen und Fachvertretern aus den verschiedenen Disziplinen, die bereitwillig Vorträge als Zusatzaufgabe übernommen haben, bedanken wir uns sehr. Insbesondere bedanken wir uns bei Prof. Dr. Harm Kuper, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie, der für die Freie Universität Berlin an der Vorbereitung von Anfang an mitgewirkt hat. Und wir sind der Freien Universität Berlin und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insgesamt sehr dankbar für die gute Kooperation und die institutionelle Unterstützung.

Den vielen Mitgliedern der BERLINER AKADEMIE, die bei der Planung und Vorbereitung mitgeholfen haben und bei der organisatorischen Durchführung der 36. BERLINER SOMMER-UNI mitwirken, gilt ebenfalls unser Dank.

Ferdinand Nowak
für den Vorstand der BERLINER AKADEMIE für
weiterbildende Studien e.V.

Allgemeine Hinweise

Die Anmeldung zur 36. BERLINER-SOMMER-UNI bitten wir, uns auf dem beiliegenden Einlegeblatt so schnell wie möglich zukommen zu lassen und die Teilnahmegebühr zu überweisen. Sie können die Anmeldung auch unter www.BerlinAkademie.de abgeben.

Bankverbindung

Bank Postbank Berlin
IBAN DE73 1001 0010 0481 6861 06
BIC PBNKDEFF

Eine nachträgliche Anmeldung und der Erwerb von Tageskarten für die 36. BERLINER SOMMER-UNI sind auch während der Veranstaltung möglich.

Teilnahmeentgelte

Mitglieder der BERLINER AKADEMIE	110 Euro
Mitglieder von pro seniores e.V.	60 Euro
Gasthörer mit Ausweis einer der Berliner Universitäten, Ernst-Reuter-Gesellschaft	70 Euro
Tageskarte	20 Euro
Plenarveranstaltungen sind für Schülerinnen, Schüler, Studierende und FU-Beschäftigte	kostenlos

Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die Hauptvorträge an den Vormittagen können Sie besuchen, wenn Sie das Teilnahmeentgelt für die BERLINER SOMMER-UNI bzw. für die einzelnen Tage entrichtet haben.

Zu den Nachmittagsvorträgen und -seminaren, den Führungen, den Abendveranstaltungen sowie der Exkursion, an denen Sie teilnehmen möchten, müssen Sie sich auf den beiliegenden Einlegeblättern anmelden. Die eingehenden Anmeldungen werden laufend registriert. Bitte erkundigen Sie sich zu Beginn der BERLINER SOMMER-UNI, ob Sie berücksichtigt werden konnten. Beachten Sie dabei bitte, dass eine Reihe von Angeboten parallel und zeitgleich zueinander stattfinden.

Die **erhobenen Daten** werden für Zwecke des Vereins gespeichert. Sie werden nur zur Organisation einer Teilnahme an einer SOMMER-UNI und für Informationsschreiben an Sie entsprechend der DSGVO verwendet und nicht Dritten zugänglich gemacht (<http://berlinakademie.de/datenschutz.php>).

Für Zwecke der Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit werden

Ton- sowie Bildaufnahmen erstellt. Mit Ihrer **Teilnahme erklären** Sie Ihr **Einverständnis**.

Allgemeine Hinweise

Vormittagsvorträge:

Freie Universität Berlin
Hörsaal 1b (Rostlaube)
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Zum **Hörsaal** besteht ein **barrierefreier Zugang**.

Nachmittagsveranstaltungen:

Die Seminarräume sind im Programmheft angegeben.

Die **Informationen** zu Treffpunkt und Zeit der Führungen und der Exkursion sowie Beginn und Ort der Abendveranstaltungen sind in diesem Programmheft ebenfalls angegeben. Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie an unserem Informationsstand.

Während der **Pausen** stehen zur Verfügung:

Mensa: offen Montag bis Freitag 08:00 Uhr – 15:00 Uhr,

Mittagessen von 11:00 Uhr bis 14:30 Uh

Bezahlung nur mit **Mensa-Card**

Restaurants sind in der Nähe des U-Bahnhofs Dahlem-Dorf.

WLAN-Nutzung:

Für die Teilnehmenden steht ein WLAN-Zugang zur Verfügung. Die Zugangsdaten werden zu Beginn bekannt gegeben. **Weitere Hinweise zur Nutzung des WLANs**

finden Sie unter: <http://www.zedat.fu-berlin.de/WLANKonferenz>

Bildungszeit

Die BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V. ist eine „Anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung in Berlin“ nach dem Erwachsenenbildungsgesetz des Landes Berlin (EBiG § 3). Für die Teilnahme kann Bildungszeit nach dem Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG) gewährt werden.

Montag, 28.08.2023

Russlands imperialistischer Krieg gegen die Ukraine

09:00 – 09:15

Eröffnung der 36. BERLINER SOMMER-UNI

Ferdinand Nowak, Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

09:15 – 10:45

Geschichte Osteuropas und Russlands Krieg gegen die Ukraine

Prof. Dr. Jörg Baberowski, HU Berlin

Der Krieg ist nach Europa zurückgekehrt. Er hat uns mit der bitteren Wahrheit konfrontiert, dass bewaffnete Konflikte, Eroberungsfeldzüge und exzessive Gewalt auch heute noch eine Möglichkeit sind. Diese Einsicht hat auch Konsequenzen für die historische Arbeit. Denn der Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, führt Historikern doch auch die eigenen Versäumnisse vor Augen. Was kann man über das Leben von Menschen in der Krise eigentlich erfahren ohne sie als eine Geschichte von Macht und Herrschaft, von Krieg und Gewalt, von Nation und Imperium zu erzählen? Der Krieg hat den Historikern die Augen dafür geöffnet, dass die Geschichtsschreibung ein Unterfangen ist, das von den Fragen der Gegenwart am Leben erhält.

11:15 – 12:45

Russlands Krieg gegen die Ukraine

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, HU Berlin, Wiss. Direktorin des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS)

Dieser Vortrag widmet sich zwei Fragen: Warum führt Russland in der Ukraine Krieg – und warum jetzt? Und wie erklärt sich der für viele überraschende zivile und militärische Widerstand der Ukraine? Im Kern handelt es sich bei diesem Krieg um eine Auseinandersetzung zwischen zwei unterschiedlichen politischen Systemen: Auf der einen Seite steht das autoritäre System Russlands; auf der anderen Seite das sich demokratisierende und gen Westen orientierte System der Ukraine. Demokratie und Wohlstand in der Ukraine bergen ein Risiko für den Systemerhalt in Russland. Mit dem Krieg gegen den ukrainischen Staat und die ukrainische Nation versucht Wladimir Putin dieses Risiko zu beseitigen – und hat es letztendlich größer werden lassen.

Mittagspause

Montag, 28.08.2023

Russlands imperialistischer Krieg gegen die Ukraine

14:00 Grußwort des Präsidenten der FU Berlin

Univ.-Prof. Dr. Sven Chojnacki – Vizepräsident der FU Berlin

14:30 – 16:00

Initiative für eine Berliner Friedenskonferenz

Dr. Dominikus Vogl:

Anlass und Geschichte zur Initiative Berliner Friedenskonferenz

Dr. Armin Triebel:

Impuls zu den kommunikativen Voraussetzungen für tragfähige Friedensschlüsse

Karl-Heinz Niedermeyer:

Impuls zu einer Skizze für ein Update der KSZE—Schlussakte von Helsinki

Moderation: Dr. Eva Schulze

Hörsaal 1b

Die Vereinten Nationen haben eine Agenda 2030 mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals (SDG) beschlossen: „Frieden und Gerechtigkeit (SDG16)“ und „Partnerschaft für die Ziele SDG17“) sind neben Zielen wie Gesundheit (SDG3), Bildung (SDG4), saubere Energie (SDG7), Klima (SDG13) Ziele von höchster Priorität, um friedvolles Leben auf dem Planeten langfristig möglich zu machen. Für diese existenziellen Zukunftsaufgaben sollen alle politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich Verantwortlichen mit dem breiten Spektrum der Zivilgesellschaft und der Bürgerschaft zusammenwirken. Berlin mit seiner Geschichte leitet hieraus als Hauptstadt Deutschlands eine besondere Verantwortung ab. Für die Gründung einer Berliner Friedenskonferenz als ständige Einrichtung sollen dauerhaft öffentliche Anstöße, Perspektiven, Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsnotwendigkeiten in den öffentlichen Diskurs eingebracht werden. Mitglieder des Arbeitskreises Berliner Friedenskonferenzen im Haus der Vereinten e.V. werden das Konzept vorstellen und diskutieren.

Montag, 28.08.2023
Russlands imperialistischer Krieg gegen die
Ukraine

17:00

Eröffnungskonzert:

HAUPTSACHE THEATER - Politisch motivierter Swing

Melanie Haupt und Jonathan Bratoeff

(Hörsaal 1b)

„Das Theater ist der beste Ort der Welt. Zumindest für mich. Immerhin ist es der Ort, an dem wir als Gesellschaft noch zusammenkommen, wo Kommunikation noch analog ist und, völlig verrückt, auch auf allen nonverbalen Ebenen stattfindet. Eine nicht zu unterschätzende Dimension, wenn wir friedlich zusammenleben möchten...

Dieser Abend geht Quer & Beet durch die gesellschaftlichen Themen. Ich werde Ihnen sogar die Relativitätstheorie erklären, aber das merken Sie gar nicht, weil die Musik swingt.

Begleitet von meinem wunderbaren Musiker Jonathan Bratoeff singe ich diesen Liederabend am besten Ort der Welt: Im Theater. Genauer gesagt, in der Sommer-Uni! Denn Theater kann überall sein.... Wir freuen uns auf Sie!“

Text, Musik & Ukulele: Melanie Haupt

Gitarre & Bass: Jonathan Bratoeff

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist kostenlos. Über Spenden freuen wir uns.

Dienstag, 29.08.2023

Weltpolitische Entwicklungen und das Völkerrecht

09:00 – 10:30

China und Geopolitik: Wie China sich im Globalen Süden neu positioniert

Univ.-Prof. Dr. Genia Kostka, FU Berlin

Autoritäre Staaten konsolidieren regionale Blöcke, um dem globalen Entkopplungs- und Sanktionsdruck zu begegnen. Autoritäre Regime versuchen vor allem ihren Einfluss im Globalen Süden zu stärken, um ihre Position und ihr Handeln zu legitimieren. Wir wissen jedoch nur wenig darüber, wie die Bürger im Globalen Süden die sich verschiebenden tektonischen Blöcke wahrnehmen und welche Präferenzen sie bei der Blockbildung haben. Auf der Grundlage eines neuen Umfragedatensatzes aus dem Jahr 2023 in Südafrika, Kenia, Äthiopien und Nigeria (N=8000) werden in diesem Vortrag die Präferenzen der Bürger in diesen vier afrikanischen Ländern analysiert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Einstellung gegenüber China liegt. Gelingt es momentan China, seinen Einfluss im Globalen Süden auszubauen und wenn ja, wie?

11:00 – 12:30

Recht und Unrecht – was kann das Völkerrecht leisten?

Univ.-Prof. Dr. Helmut Philipp Aust, FU Berlin

Die Völkerrechtsordnung wird durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine in ihren Grundfesten herausgefordert. Was ist ihre ordnende Kraft in den internationalen Beziehungen? Welche Durchsetzungsmechanismen kennt das internationale Recht? Und wie kann die Völkerrechtsordnung gegen massive Rechtsverstöße verteidigt werden? Diesen Fragen wird in dem Vortrag nachgegangen. Dabei soll es sowohl um eine allgemeine Einordnung der aktuellen Situation in breitere Entwicklungslinien des Völkerrechts als auch um konkrete und besonders umstrittene Fragen wie etwa derjenigen nach einer Strafverfolgung von Präsident Putin und anderen russischen Führungskräften gehen.

Mittagspause

Dienstag, 29.08.2023

Weltpolitische Entwicklungen und das Völkerrecht

15:00 – 16:30

2 A – Ausstellung Goldnarben Kintsugi

Führung durch die Ausstellung von einer der Kuratorinnen

Führung

Adresse:

Schloss Schönhausen
Tschaikowskistr. 1, 13156 Berlin

Fahrverbindung:

(Bus M 11 ab Hittorfstr. Ri. Schöneweide bis S Lichterfelde, S 1 Ri.
Oranienburg Bhf. bis S Schönholz, Bus 150 Ri. Hofzeichendamm bis
Hermann-Hesse-Str./Waldstr., ca. 6 Min. Fußweg)

Treffpunkt: Vor Eingang

Kein Eintritt: *kostenlose Führung*

Hinweis: eine Schlossbesichtigung ist damit nicht verbunden, dafür ist ein Eintrittsgeld zu bezahlen.

Teilnehmer: max. 25 Personen

Kintsugi ist die traditionelle japanische Kunst der Reparatur von Keramik und Porzellan. Heute sind wir an die „unsichtbare“ Restaurierung gewöhnt, die Schäden an Gegenständen so weit wie möglich beseitigt. Kintsugi hingegen verfolgt das gegenteilige Ziel – die Spuren von Brüchen nicht zu verstecken, sondern zu betonen.

Das Ausstellungsprojekt im Schloss Schönhausen stellt junge ukrainische Künstler*innen vor, die nach Deutschland übergesiedelt sind. Sechs Monate lang werden sie mit dem Schloss und seiner Geschichte arbeiten. Es ist eine Suche nach neuen Ausdrucksformen, nach ihrem Platz in einem fremden Land und nach Wegen, ukrainische Gegenwartskunst in das europäische System zu integrieren.

Mittwoch, 30.08.2023

Gesellschaftliche Reaktionen

09:00 – 10:30

Krieg und Hunger – Weltweite Versorgungskrisen als Kriegsfolge

*Dr. Bettina Rudloff, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
(angefragt)*

Die russische Invasion in die Ukraine, ein großer Weizenexporteur, verursacht weltweit Versorgungsrisiken. Dabei ist die Versorgungslage vielfach ohnehin angespannt. Insbesondere in vielen afrikanischen Staaten droht durch den Wegfall von Getreide- und Nahrungsmittelimporten eine humanitäre Katastrophe, weil die Ernährungssicherheit oft an Importe geknüpft ist.

Wie unterschiedlich reagieren einzelne Länder auf die Weizenknappheit? Individuelle Problemlagen in den Ländern bestimmen deren Lösungsansätze, zusätzlich zu den generelleren aktuellen Beschlüssen der G7 und der WTO zur Ernährungssicherheit. Es fehlt der strategische Umgang mit bestehenden Lösungsansätzen und Hilfsmitteln wie Regional Kooperationen und Monitoringsystemen.

11:00 – 12:30

Potenziale der Zivilgesellschaft: Solidarisches Verhalten in der Krise

Prof. Dr. Swen Hutter, FU Berlin

Katastrophen und Krisen schaffen Notlagen und neue Formen von Hilfsbedürftigkeit. In solchen Notsituationen ist nicht nur der Staat gefordert, sondern immer auch die spontane Hilfsbereitschaft und Solidarität der Bürger*innen. Diese Solidarität lässt sich nicht politisch anordnen, sie beruht auf dem sozialen Kapital einer Gesellschaft, den Beziehungsnetzwerken, in die die Menschen eingebunden sind, und dem Vertrauen, das sie ihren Mitbürger*innen und den öffentlichen Institutionen entgegenbringen. Welche Rolle spielten Zivilgesellschaft durch solidarisches Verhalten in den jüngsten Krisen (insbesondere während der Pandemie und im Zuge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine)? Und welche Auswirkungen haben Krisen auf die Zivilgesellschaft? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Vortrags.

Mittagspause

Mittwoch, 30.08.2023

Gesellschaftliche Reaktionen

14:00 – 15:30

3 A – Erinnerungskultur – Die gesellschaftliche Rolle von Zeitzeugen

Dr. rer. nat. Philipp Sonntag

(Raum JK 28/112)

Zeitzeugen gab es schon immer.

Jeder Mensch ist Zeitzeuge für den „Roman“ des eigenen Lebens – schreibt Briefe, E-mails, Tagebücher, macht Fotos/Videos und sammelt Dokumente. Die „junge“ Wissenschaft der „Oral History“ nimmt Zeitzeugen als authentische Berichtersteller ernst. Dafür hat Philipp Sonntag viele Zeitzeugen bei ihrem Engagement begleitet und 2023 eine Art Handbuch zur Nutzung ihrer Berichte geschrieben. Er gibt einen Überblick, wie viele Kinder, insbesondere spätere Kriegsverbrecher, früh in Richtung Gewalt geprägt wurden. Er veranschaulicht die Folgen von Gewalt bei Opfern. Er kennt die Spannungen zwischen Historikern und Zeitzeugen. Dabei geht es um Aspekte einer grundlegenden Friedens-Gestaltung.

14:00 – 15:30

3 B – Krisen und kein Ende. Die Berliner Tafel im Ausnahmezustand

Antje Trölsch, Geschäftsführerin Berliner Tafel

(Raum JK 29/118)

Seit drei Jahren arbeitet die Berliner Tafel im Ausnahmezustand, erst Corona, dann der Krieg gegen die Ukraine und die Inflation. Ein Blick auf einen gemeinnützigen Verein, der sich im Spannungsfeld zwischen Lebensmittelrettung, Armut und gesellschaftlichen Herausforderungen engagiert.

Mittwoch, 30.08.2023

Gesellschaftliche Reaktionen

14:00 - 15:30

3 C – Weiterbildung for future? Chancen und Herausforderungen der Weiterbildung in Krisenzeiten

Referentinnen: Studierende des Masterstudiums Bildungswissenschaft an der FU Berlin

(Raum J 32/102)

Der Bereich der Weiterbildung ist ein plurales und weites Feld, in dem auch die Berliner Sommer-Uni verortet ist.

Weiterbildung kann gesellschaftliche und politische Veränderungen aufgreifen und damit zum Umgang mit Unsicherheit und zur Bewältigung von Krisen auf gesellschaftlicher, beruflicher und individueller Ebene beitragen. Sofern dies gelingt, kann Weiterbildung eine wichtige Funktion angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen übernehmen.

Neben einem Impulsvortrag liegt das Hauptaugenmerk auf einem intergenerationalen Austausch und dem gemeinsamen Blick auf mögliche Zukunftsperspektiven der Weiterbildung,

Wir laden Sie herzlich ein zum Gespräch über Ihre Erfahrungen und gemeinsamer Diskussion!

Donnerstag, 31.08.2023

Soziale und technische Gefährdungen: Digitalisierung und KI

09:00 – 10:30

Krieg im Wandel: Begriffe, Formen und Theorien

Univ.-Prof. Dr. Sven Chojnacki, FU Berlin

Große Kriege sind – statistisch gesehen – ein relativ seltenes Phänomen. Wenn es jedoch zu Kriegen kommt, dann haben diese das Potenzial, die internationale Ordnungsstruktur nachhaltig zu verändern. So markiert der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ein Ereignis, das die normative Ordnung prägen wird und bereits heute unser theoretisches Denken über den Krieg auf den Prüfstand stellt. Weil dabei Formen und Inhalte des Krieges politisch und wissenschaftlich zunehmend umstritten sind, greift der Vortrag folgerichtig in typologisch-konzeptioneller Absicht die Debatten zu den möglichen Transformationen des Krieges (als Begriff) und im Krieg (als Austragsform) auf – und diskutiert diese unter besonderer Beachtung technologischer Entwicklungen (u.a. „hybride Kriege“, „postmoderne Kriege“). Dies mündet in einem abschließenden Plädoyer für eine reflexive Konfliktforschung, die sich der Historizität, Kolonialität und sozialen Konstruktion unserer Theorien bewusst ist.

11:00 – 12:30

Künstliche Intelligenz, Cyberkrieg und technische Infrastruktur

Prof. Dr.-Ing. Jochen Schiller, FU Berlin

„Wir befinden uns schon lange im Krieg!“ – diese Formulierung hört man immer wieder im Zusammenhang mit dem Cyberraum, also dem virtuellen Raum, der durch weltweite Kommunikationsnetze aufgespannt wird und an dem wir alle über die unterschiedlichsten Systeme – von der Energieversorgung, über Banken bis hin zu unserem Smartphone – hängen. Angriffe auf unsere (kritische) Infrastruktur sind an der Tagesordnung und betreffen die verschiedensten Systeme, von der produzierenden Industrie über Krankenhäuser bis hin zu Bildungseinrichtungen. Der Vortrag wird vorrangig aus technischer Sicht darstellen, wo und warum wir verwundbar sind, wie Methoden der Künstlichen Intelligenz helfen, aber auch zum Schaden eingesetzt werden können und welche Gegenmaßnahmen sowohl aus technischer wie gesetzgeberischer Sicht notwendig sind.

Mittagspause

Donnerstag, 31.08.2023

Soziale und technische Gefährdungen: Digitalisierung und KI

14:30 – 16:00

4 A – Ausstellung Krisenalltag – Kommunikation in der Pandemie
Museum für Kommunikation **Führung**

Adresse:

Leipziger Straße 16, 10117 Berlin

Fahrverbindung:

U3 ab Dahlem-Dorf Ri. Warschauer Str., Umstieg U Wittenbergplatz

U2 Ri. Pankow bis U Hausvogteiplatz, 5 Min. Fußweg, Fahrzeit ca. 45 Min

Treffpunkt: Vor Eingang

Kostenbeitrag: 6 EURO

Teilnehmer: max. 20 Personen

Im Jahr 2020 veränderte das Coronavirus SARS-CoV-2 schlagartig unser Leben. Eine Pandemie trifft die Weltgemeinschaft. Entscheidungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie müssen in kürzester Zeit getroffen, kommuniziert und umgesetzt werden. Nicht bei allem trafen diese auf Akzeptanz. Sowohl die Bevölkerung als auch die Verantwortlichen mussten mit Verunsicherung, Sorgen oder Protest umgehen.

Im komplexen Zusammenspiel aller an der Kommunikation Beteiligten entstehen Herausforderungen. Die Öffentlichkeit und die Medien erwarten verbindliche Informationen, die Politik braucht gesicherte Erkenntnisse und die Wissenschaft benötigt belastbare Daten im dynamischen Pandemieverlauf. Zudem müssen Unsicherheiten über wissenschaftliche Erkenntnisse transparent benannt werden, da sich der Wissensstand zu vielen wichtigen Aspekten in der Pandemie laufend ändert.

Die Ausstellung lädt ein, zu reflektieren, wie jede/r Einzelne die Kommunikation in der Pandemie erlebt hat und welche Erkenntnisse aus dieser Zeit gezogen werden können, um zukünftige Krisen besser bewältigen zu können.

Donnerstag, 31.08.2023

Soziale und technische Gefährdungen: Digitalisierung und KI

15:00 – 16:30

4 B – Vorstellung des Zentrums Librale Moderne

Maria Sannikova-Franck

Adresse: Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin

Fahrverbindungen: U- und S-Bahnen bis Bahnhof Friedrichstraße sowie diverse Bus-Verbindungen

Treffpunkt: Vor Eingang bzw. Salon des Zentrums ...

Teilnehmer: max. 20 Personen

Das Zentrum Liberale Moderne steht für die Verteidigung und Erneuerung der liberalen Demokratie, für den Aufbruch in die ökologische Moderne und für eine fundiert Osteuropa-Expertise. Das Zentrum versteht sich als politischer Think Tank, Debattenplattform und Sammelpunkt für Freigeister unterschiedlicher Couleur.

18:00

4 C – „Verkehrt, aber nicht völlig falsch“

Duo Plückhahn & Vogel

(Hörsaal 1b)

Scharfkantige Satire ist das Markenzeichen des Berliner Duos. Sie haben sich auf individual und kollektive Schräglagen aller Art spezialisiert. Seit 2003 treten sie auf. Was sie bieten ist wirklich eigenständiges, treffend satirisches, herrlich doofes und dämlich kluges Schlappplachlieder-Kabarett.

Lassen Sie sich überraschen!

Kostenbeitrag: 10,00 EURO

Freitag, 01.09.2023

Politische Optionen

09:00 – 10:30

Sanktionen gegen Russland – was ist ihre Wirkung?

Prof. Dr. Alexander Libman, FU Berlin

Sanktionen gegen Russland sind in vielerlei Hinsicht eine beispiellose Politikmaßnahme. Noch nie wurden so massive Strafmaßnahmen gegen ein Land eingeführt, das so wichtig für die Weltwirtschaft ist und so tief in die internationalen Wirtschaftsverflechtungen eingewickelt ist. Doch wie wirksam waren die Sanktionen? Wie haben sich die russische Wirtschaft an die Sanktionen angepasst? Können die Sanktionen zu politischen Veränderungen in Russland führen und den Angriffskrieg gegen die Ukraine stoppen? Sanktionen sind ein komplexes Politikinstrument, dessen Einsatz mit vielen Nebenwirkungen verbunden ist, die ebenso unbedingt berücksichtigt werden müssen. Zu diesen Nebeneffekten gehört auch die Wirkung der Sanktionen auf die globale Wirtschaft: Sanktionen scheinen den Prozess der Deglobalisierung zu beschleunigen, was wiederum mit vielen Risiken verbunden ist.

11:00 – 12:30

Die Internationale Politik der Menschenrechte

Prof. Dr. Tobias Berger, FU Berlin

Mehr als siebenzig Jahre nach der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte stehen diese heute in vielen Teilen der Welt zunehmend unter Druck. Sowohl autokratische Regierungen als auch rechtspopulistische Kräfte in liberalen Demokratien hinterfragen zunehmend die universelle Gültigkeit globaler Menschenrechtsnormen. Zugleich verweisen Protestbewegungen weltweit nach wie vor auf das emanzipatorische Versprechen internationaler Menschenrechte. Der Vortrag kontextualisiert sowohl die zunehmende Kritik als auch die fortlaufende Wirkmächtigkeit internationaler Menschenrechte historisch, verweist auf die vielfältigen zeitlichen und räumlichen Entstehungskontexte internationaler Menschenrechtsdiskurse und diskutiert gegenwärtige Herausforderungen mit besonderem Fokus auf die Wirkung globaler Machtverschiebungen auf die internationale Politik der Menschenrechte.

Mittagspause

Freitag, 01.09.2023

Politische Optionen

14:00 – 15:30

5 A – Einsatz für Menschenrechte: Amnesty International und Stiftung für Menschenrechte

Dr. Julia Duchrow, stellvertretende Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland

(Raum J 32/102)

AMNESTY INTERNATIONAL ist eine von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Regionen unabhängige Menschenrechtsorganisation. Auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wendet sich Amnesty International seit 1961 gegen schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen. Die Organisation hat weltweit mehr als zehn Millionen Unterstützer*innen. 1977 erhielt Amnesty den Friedensnobelpreis. Aktuelle Kampagnen von Amnesty verteidigen das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit oder setzen sich für einen Stopp der Hinrichtungen im Iran ein. Die 2003 gegründete Förderstiftung von Amnesty „Stiftung Menschenrechte“ unterstützt insbesondere die Arbeit von Menschenrechtsverteidiger*innen durch gezielte Projektförderung.

14:00 – 15:30

5 B – ProjectTogether gGmbH, Berlin

Jonathan Funke

(Raum JK 29/118)

Bis 2030 fehlen über 750.000 Fachkräfte in Schlüsselindustrien für den Wandel zu einem klimapositiven Land. Deutschland kann seine Klimaziele nur erreichen, wenn mehr Menschen in Klimajobs arbeiten. 10.000 Tage ist eine Umsetzungsallianz, in der 150+Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Staat und Wissenschaft in ungewöhnlichen Kollaborationen soziale Innovationen entwickeln und skalieren. Gemeinsam schaffen sie Lösungen, um die Fachkräfte für eine klimapositive Gesellschaft zu mobilisieren, auszubilden und zu stärken. Die Umsetzungsallianz wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ProjectTogether ins Leben gerufen.

10.000 Tage – so viel Zeit verbringen wir im Durchschnitt in unserem Leben mit Erwerbsarbeit. Wie wollen wir diese Zeit nutzen? Welchen Beitrag können wir mit unseren Jobs zur Bewältigung der Klimakrise leisten?

Freitag, 01.09.2023

Politische Optionen

15:00 – 16:30

5 C– Liberale Ordnungen jenseits des Nationalstaats

Prof. Dr. Tanja Börzel, FU Berlin

(Raum JK 28/112)

Liberale Ordnungen stehen unter Stress, nicht nur auf der nationalen, sondern auch auf der globalen und der regionalen Ebene. Im ersten Teil diskutiert die Vorlesung, inwiefern die internationale Ordnung - wie sie sich nach dem Zweiten Weltkrieg gebildet hat - als liberal und global bezeichnet werden kann. Dabei wird es auch darum gehen, wie sich die von westlichen Demokratien dominierte Liberale Internationale Ordnung zur sog. Westfälischen Ordnung verhält, die von nahezu allen Staaten getragen wird und deren grundlegende Prinzipien durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine allesamt verletzt worden sind. Im zweiten Teil geht es um die Europäische Union als einem Extremtyp liberaler Ordnung jenseits der Nationalstaaten, deren postnationaler Liberalismus sowohl von innen als auch von außen zunehmend herausgefordert wird.

Freitag, 01.09.2023 Politische Optionen

15:00 – 16:30

5 D – Ausstellung Motherland

Valeria Schiller, Kuratorin

Führung

Adresse:

Ephraim-Palais, Poststr. 16, 10178 Berlin

Fahrverbindung

U-Bahn: U 3 (Dahlem-Dorf Ri. Warschauer Str. bis Wittenberg Platz,
U2 Ri. Pankow bis U Klosterstr., 6 Min. Fußweg),

oder

Bus M 11 ab Hittorfstr. Ri. Schöneeweide bis S Lichterfelde West, S 1 Ri. Frohnau
bis S+U Brandenburger Tor, U 5 Ri. Hönow bis U Rotes Rathaus, 4 Min. Fußweg
Fahrzeit jeweils ca. 50 Min.

Treffpunkt: vor dem Eingang

Kostenbeitrag: 10,00 EURO incl. Führung ab einer Gruppe von 10 Personen

Eintrittskarte: berechtigt auch zum Besuch der Ausstellung

„Berliner Kontraste 2004-2025“

Teilnehmer: max. 15 Personen

In Zusammenarbeit mit der ukrainischen Kuratorin Valeria Schiller beauftragte das Stadtmuseum Berlin 2022 zehn ukrainische Künstler*innen damit Kunstwerke zum Thema Heimat (engl. Motherland) zu erstellen. Die Werkschau präsentiert nun diese künstlerischen Arbeiten.

Samstag, 02.09.2023

Die Gesellschaft, in der wir leben werden

09:00 – 10:30

Verliert die Politik an Steuerungskraft? Beobachtungen zum Wandel des Politischen in der Gegenwartsgesellschaft

Prof. Dr. Martin Sabrow, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF)

„Politik ist Schicksal“ soll Napoleon 1808 zu Goethe gesagt haben, „Wirtschaft ist das Schicksal“ hielt Walther Rathenau 100 Jahre später dagegen. Heute fragen wir uns, welches Lenkungsvermögen politisches Handeln in der Gegenwart noch hat, die von einer unerwarteten Herausforderung in die nächste rutscht und den Begriff der „Alternativlosigkeit“ geprägt hat.

Der Vortrag geht der Frage nach dem Wandel politischer Steuerungskraft in zeithistorischer Perspektive nach. Beginnend mit einem Vergleich der unterschiedlichen politischen Handlungsbedingungen im geteilten Deutschland, erörtert der Vortrag den Gestaltwandel des Politischen nach dem Auslaufen der Fortschrittsära seit den 1970er Jahren und durch die Krisenerfahrungen der Gegenwart im Zeichen von Zeitenwende und Rechtspopulismus.

11:00 – 12:30

Den Fachleuten vertrauen? Expertise in einer sich wandelnden Gesellschaft

Prof. Dr. Michael Zürn, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Eine demokratische Gesellschaft braucht Expertise und Fachkenntnis. Sie ist notwendiger Teil eines demokratischen Prozesses. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Expertise den demokratischen Prozess überwölbt und entpolitisiert. Politik hat dann keine Alternativen mehr, zwischen denen sie entscheiden kann. Vor dem Hintergrund der Wahrnehmung einer solchen Verwissenschaftlichung der Politik verlieren wiederum die Fachleute und die Wissenschaft das Vertrauen, das sie benötigen, um effektiv sein zu können. Der Vortrag versucht diese Zusammenhänge aufzuhellen und damit eine Diagnose zur Expertise in einer sich wandelnden Gesellschaft zu leisten.

Samstag, 02.09.2023
Die Gesellschaft, in der wir leben werden

12:30 – 13:00

Rückblick und Ausblick auf die 37. BERLINER SOMMER-UNI 2024

Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin

Ferdinand Nowak, BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

N.N., Humboldt-Universität zu Berlin

Sonntag, 03.09.2023 „Exkursion“

07:30 – 19:30

7 A – Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und Oderbruch Museum Altranft

(max. 50 Personen)

Mit der Eröffnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) am 6. September 1991 als Lehr- und Forschungsstätte an der deutsch-polnischen Schicksalsgrenze wurde erstmals in Deutschland das Konzept einer Europa-Universität erfolgreich umgesetzt. Bereits von 1506 bis 1811 war Frankfurt (Oder) mit der Universitas Francofurtensis Sitz der ersten brandenburgischen Landesuniversität, gegründet unter Kurfürst Joachim I.

Zu den berühmtesten Namen in den Matrikelbüchern der alten Oderuniversität zählen die Gebrüder von Humboldt, Ulrich von Hutten, Carl Philipp Emanuel Bach, Thomas Müntzer und Heinrich von Kleist.

Mit der Eröffnung der Berliner Universität im Jahr 1810, die heute den Namen der Gebrüder Humboldt trägt, wurde die Schließung der Viadrina im Folgejahr betrieben. Einige Viadrina-Professoren lehrten anschließend an der Berliner Universität. Das gesamte Inventar und ein Teil der Gelehrten übersiedelte nach Breslau (Wroclaw) und so wurde die Viadrina mit der dortigen Leopoldina vereinigt.

Heute trägt die Universität an der Grenze zwischen West- und Osteuropa zur europäischen Integration bei, indem sie bewusst interdisziplinär (Juristische, Kulturwissenschaftliche und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) arbeitet und den Blick über die engen Grenzen hinaus in europäische Dimensionen öffnet. Sie steht für Internationalität und Mehrsprachigkeit und fördert den Austausch verschiedener Perspektiven. Die Viadrina ist ein Ort der Auseinandersetzung mit europäischen Zukunftsfragen und steht für Forschung und Lehre, die die Grenzen der Disziplinen reflektiert und überschreitet.

Die Europa-Universität ist insoweit auch eine politische Gründung: gegen engstirnige Nationalismen und für ein gemeinsames Zusammenleben in dem alten Westen wie den neuen Osten umfassenden Europa. In diese Richtung weist der Leitspruch der Viadrina auf ihrer Homepage: *Wissen schaffen. Begegnung leben. Zukunft gestalten.*

Sonntag, 03.09.2023 „Exkursion“

Das bereits seit 2011 bestehende Zentrum für interdisziplinäre Polenstudien wurde im Juli 2023 zum Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies (VCPU) erweitert, um zusätzliche Möglichkeiten für die intensive akademische Beschäftigung mit Geschichte und Kultur, Politik und Gesellschaft der Ukraine in ihren europäischen Bezügen und globalen Verflechtungen zu schaffen.

In Altranft wird das Oderbruch präsentiert – sein einmaliges Wassersystem, seine Menschen und seine ländliche Kultur. Im Schloss, einem Herrenhaus inmitten eines Landschaftsparks aus dem 19. Jahrhundert, wird die besondere Topografie des Oderbruchs gezeigt, die Wasserführung der Oder sowie das über 1.000 Kilometer lange Grabensystem mit Schöpfwerken und Wehren. Zudem wird in die Ortsgeschichte eingeführt. Zum Freilichtmuseum gehören ein altes, reetgedecktes Landarbeiterhaus, eine Dorfschmiede und eine Patronatskirche.

Altranfts Geschichte begann als Fischerdorf. Seit dem 14. Jahrhundert wurde es zum Gutsbauerndorf und erlebte fünf Besitzerfamilien. In der DDR-Zeit war Altranft eines der ersten Dörfer, in denen eine LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) gegründet wurde. Bereits in den achtziger Jahren wurde es zum Museumsdorf.

In den späten siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts waren Konzeptionen zum Aufbau eines Freilichtmuseums in Auftrag gegeben worden, die in den achtziger Jahren und verstärkt nach 1989 teilweise zur Umsetzung kamen. Kernidee war die Präsentation eines typischen brandenburgischen Gutsbauerndorfes anhand vorhandener Haus- und Gebäudetypen, wobei ein am Dorfeingang gelegenes Kossätenhaus als ältestes Wohnstallhaus der Region zunächst im Zentrum der Aufmerksamkeit stand. In der DDR-Zeit war der Anspruch bestimmend, in Altranft einen über 150-jährigen Emanzipationsprozess der arbeitenden Landbevölkerung zu zeigen. Diese Kernidee war allerdings für die Zeit nach 1989 nicht mehr prägend, sodass fortan das Bemühen um die Schaffung einer möglichst hohen Authentizität bei der musealen Reproduktion des historischen Landlebens im Mittelpunkt stand, z.B. durch Interieur-Ausstellungen und Aktionstage.

Kosten: 100 Euro für Teilnehmer/innen, 120 Euro für Gäste
(Busfahrt, Eintrittsgelder, Führungen, Mittagessen, Kaffee)

Karten sind für alle, die sich für die Fahrt angemeldet haben,
vom 28.08. bis 01.09.2023 in den Vormittagspausen erhältlich.

Sonntag, 03.09.2023

„Exkursion“

Ablauf

- 07:30 Abfahrt Hardenbergplatz Bahnhof Zoo, Eingang Löwentor
- 10:00 Europa-Universität Viadrina (EVU) Frankfurt (Oder)
Begrüßung und Referat Vizepräsidentin Prof. Dagmara Jajesniak-Quast
- 11:15 Gang über die Brücke nach Slubice (PL)
- 11:45 Collegium Polonicum (CP)
Begrüßung durch die Direktorin Agnieszka Bronczyk
- 12:45 Mittagessen Restaurant „Seeterrasse“, Guldendorf
- 14:30 Abfahrt nach Altranft
- 16:00 Oderbruch Museums Altranft (Schloss, Freilichtmuseum)
Führung im Schloss sowie Kaffee und Kuchen (im Wechsel je 45 Minuten)
- 17:30 Rückfahrt
- 19:30 Ankunft in Berlin, Hardenbergplatz

Referentinnen und Referenten

Aust, Helmut Philipp, Univ.-Prof. Dr. – FU Berlin – Öffentliches Recht und die Internationalisierung der Rechtsordnung, FB-Öffentliches Rechtswissenschaften

Baberowski, Jörg, Prof. Dr. – HU Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften

Berger, Tobias, Prof. – FU Berlin, Juniorprofessor Transnationale Politik des Globalen Südens, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft

Börzel, Tanja, A, Prof. Dr. – FU Berlin, Jean Monnet Lehrstuhl

Bratoeff, Jonathan – Musiker

Bronzzyk, Agnieszka – Direktorin, Collegium Polonicum (CP)

Chojnacki, Sven, Univ.-Prof. Dr. – Vizepräsident der FU Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften

Duchrow, Julia, Dr. - Stellvertretende Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland

Duo Plückhahn & Vogel – Musiker

Funke, Jonathan – ProjectTogether gGmbH, Berlin, Co-Lead 10.000 Tage

Haupt, Melanie – Musikerin

Hutter, Swen, Prof. Dr. – FU Berlin, Institut für Soziologie

Jajesniak-Quast, Dagmara, Prof. Dr. – Vizepräsidentin der Europa-Universität Viadrina

Kostka, Genia, Univ.-Prof. Dr. – FU Berlin, Leiterin Institut für chinesische Studien

Kuper, Harm, Univ.-Prof. Dr. – FU Berlin, FB Erziehungs-wissenschaft und Psychologie, Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement

Kuratorin der Ausstellung Goldnarben, Schloss Schönhausen

Libmann, Alexander, Prof. Dr. – FU Berlin, Osteuropa Institut

Referentinnen und Referenten

Niedermeyer, Karl-Heinz – Initiative zu Berliner Friedenskonferenz im Haus für die Vereinten Nationen (HVN) e.V.

Nowak, Ferdinand – Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Rudloff, Bettina, Dr. – Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

Sabrow, Martin, Prof. Dr. – Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam

Sannikova-Franck, Maria – Programmdirektorin Russland, Zentrum Liberale Moderne

Sasse, Gwendolyn Prof. Dr. – Einstein-Professorin für Vergleichende Demokratie- und Autoritarismusforschung, HU Berlin, Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Osteuropa- und Internationale Studien (ZOIS)

Schiller, Jochen, Prof.-Dr.-Ing. – FU Berlin, Institut für Informatik, FB-Mathematik und Informatik

Schiller, Valeria – Kuratorin Ausstellung Motherland

Schulze, Eva, Dr. – BSI Berliner Institut für Sozialforschung Berlin

Sonntag, Philipp, Dr. rer. nat. – Arbeitskreis des Vereins „Haus für die Vereinten Nationen e.V.“

Studierende des Masterstudiums Bildungswissenschaften an der FU

Triebel, Armin, Dr. – Initiative zu Berliner Friedenskonferenz im Haus für die Vereinten Nationen (HVN) e.V.

Trölsch, Antje – Geschäftsführerin /Pressesprecherin Berliner Tafel

Vogl, Dominikus, Dr., Seniorwissenschaftler – BIS Berliner Institut für Sozialforschung GmbH, Berlin

Ziegler, Günter M., Univ. Prof. – Präsident der Freien Universität Berlin

Zürn, Michael, Prof. Dr. – Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

In eigener Sache

Die **BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1984 in Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere für ältere Erwachsene, tätig ist.

Die BERLINER AKADEMIE will all diejenigen unterstützen, die nebenberuflich oder nach einer Lebensphase voller Beanspruchung durch Beruf und Familie einen Zugang zur Wissenschaft und zu den Künsten suchen.

Die Zusammenarbeit mit den vier Berliner Universitäten ermöglicht:

- die BERLINER SOMMER-UNI, jährlich in der letzten August-Woche, abwechselnd mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin;
- wissenschaftliche Vorträge und Erfahrungsaustausch bei den monatlichen Mitgliedertreffen.

Ausführliche Informationen über die einzelnen Tätigkeitsfelder erhalten Sie auf unserer Internet-Seite unter: www.BerlinAkademie.de

Sie können gern Mitglied der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V. werden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auf unserem Anmeldeformular und auf unserer Internet-Seite. Wir schicken Ihnen diesen auch gerne zu.

Die BERLINER SOMMER-UNI 2023 wurde von einer Arbeitsgruppe vorbereitet. Ihr gehörten an: Prof. Dr. Harm Kuper (FU Berlin), Manfred Arns, Carl Brodersen, Anne Hansi, Frank Isernhagen, Traugott Klose, Ferdinand Nowak, Maria Romberg, Gabriele Wesemann, Monika Wulff und Werner Zutz (alle BERLINER AKADEMIE).

Mitgliedertreffen der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Jeden ersten Sonnabend im Monat (außer Sommermonate,
Feiertage, etc.)
in der Silberlaube der Freien Universität Berlin,
Eingang Fabeckstraße 23-25 oder Habelschwerdter Allee 45,
14195 Berlin.

Gäste sind willkommen.

Nächste Termine

07.10.2023 11:00 Uhr

Führung

Autor Wolfram Sternbeck
Invalidensiedlung Berlin-Frohnau

11.11.2023 10:30 Uhr

FU, Raum K 23/11

Rainer E. Klemke, Vorsitzender des Berliner History e.V.
„Erinnerungskultur: Wie aus einer Anzahl von Häusern Heimat wird!“
-- Unterwegs mit der berlinHistory.app

02.12.2023

15:00 Uhr Cafe Wilhelm

Weihnachtsfeier

Berliner Sommer-Unis 1986 – 2022

1986	Einführung in die Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften	FU
1987	Medien	TU
1988	Hoch- und Alltagskultur in Berlins Vergangenheit und Gegenwart	HdK
1989	Ökologische Entwicklung am Beispiel Berlin	TU
1990	Das Fremde – Erfahrungen zwischen Faszination und Bedrohung. Wege zu globalem Denken	FU
1991	Kulturelle Vielfalt und Identität, Kunst- und Kultur-Entwicklungen in Berlin	HdK
1992	Heimat-Planet Erde – Global denken lernen	TU
1993	Europa im Aufbruch – Historische Strukturen und aktuelle Perspektiven	HU
1994	Kommunikation als Ausdruck unserer Kultur	FU
1995	Mensch und Kunst im Computerzeitalter	HdK
1996	Technischer Fortschritt und Lebensqualität High-Tech – Leistung, Segen, Risiko	TU
1997	Mensch und Arbeit Einsichten – Absichten – Aussichten	HU
1998	Jung und Alt Generationen-Beziehungen im Umbruch?	FU
1999	Kunst und Kultur im Spannungsfeld von Bewahren und Erneuern	HdK
2000	Technik – Mensch – Zukunft Innovative Lösungen und neue Fragen	TU
2001	Wertorientierung und Wertewandel Übergang in eine ungewisse Zukunft?	HU
2002	Europa auf dem Prüfstand Leistung – Integration – Lebensqualität	FU
2003	Verständigung durch Verstehen – Verstehen durch Verständigung. Kunst und Kultur zwischen Kiez und Kontinenten	UdK
2004	Technik im Dienste des Menschen Anspruch – Leistung – Risiko	TU

Berliner Sommer-Unis 1986 – 2022

2004	Technik im Dienste des Menschen Anspruch – Leistung – Risiko	TU
2005	Erinnerung als Beitrag zur Zukunftsgestaltung	HU
2006	Der Orient – Annäherungen an Mythos und Moderne	FU
2007	Spiegelungen kulturellen Wandels – Kunst im Epochenumbruch	UdK
2008	Unser gesellschaftliches System im Wandel oder in der Sackgasse? Gefährdungs- und Entwicklungspotentiale in Technik und Gesellschaft	TU
2009	Die Erben Humboldts. Kultur(t)räume im Wandel	HU
2010	25. SU am Gründungsort der BERLINER AKADEMIE zum Thema: Aus der Gegenwart in die Zukunft – Krisenerfahrung als Chance	FU
2011	Zukunft: Herausforderungen kreativ wahrnehmen und gestalten	UdK
2012	Humane Zukunft durch technische und soziale Innovationen	TU
2013	Was ist Leben und wie gelingt es? Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Lebens-, Geistes- und Sozialwissenschaften	HU
2014	Mensch und Umwelt Wechselseitige Prägung, Erfordernis einer gesellschaftlichen Transformation	FU
2015	Mensch entwickle Dich – Kultur, Kunst und Spiel	UdK
2016	Zukunft der Stadt – Herausforderungen für Gesellschaft und Wissenschaft	TU
2017	Material – Wissen – Kultur zur Diskussion um das Humboldt Forum	HU
2018	Afrika – Herkunft und Schicksal der Menschheit	FU
2019	Kultureller Austausch und Heimat	UdK

Berliner Sommer-Unis 1986 – 2022

In den Jahren 2020 und 2021 konnte keine Berliner Sommer-Uni ausgerichtet werden, weil die Bestimmungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie dies nicht zuließen

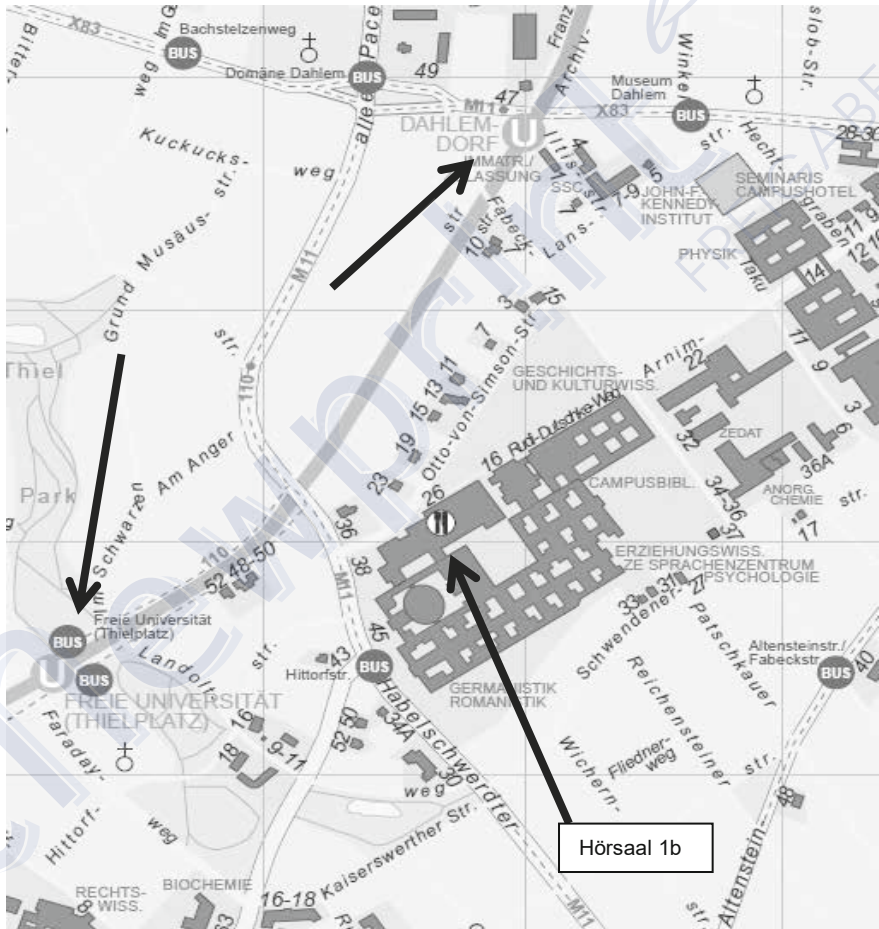
2022 **Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit – Impulse aus Wissenschaft und Technik**

TU

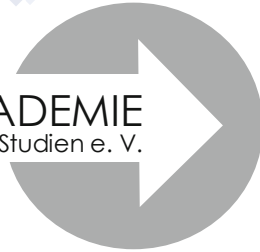
Freie Universität Berlin



Freie Universität Berlin
Hörsaal 1b
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin



BERLINER AKADEMIE
für weiterbildende Studien e. V.



BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.
Malteserstraße 74 – 100, Haus L
12249 Berlin
Tel.: 030 / 785 20 90
Fax: 030 / 78 99 26 25
eMail: BerlinAkademie@t-online.de
www.BerlinAkademie.de